

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 70 (1990)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Februar 1990

70. Jahr Heft 2

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vize-präsident), Nicolas Bär, Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Robert Holzach, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat
Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, Ø (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8
Arbenzstr. 20, Postfach 86, Ø (01) 383 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG
8022 Zürich, Zwingliplatz 2, Ø (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1
Ø (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 4835-433321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Wir Schweizer gegen alle? 91

Willy Linder

Erinnerungen an eine unschöne Vergangenheit 93

François Bondy

Gorbatschows Bedrängnis 94

KOMMENTARE

Branco Weiss

Ein Schlüssel zur Innovation. Für eine neue Führungsphilosophie 97

Urs Schöttli

Machtwechsel in Indien 101

AUFSÄTZE

Jochen Thies

Der Traum von der geglückten Revolution

Anmerkungen zur Lage in Deutschland

Die Reichweite der emotionellen Grundwelle, die die Öffnung der Grenzen, die millionenfache Begegnung von Deutschen zweier Staaten ausgelöst hat, ist noch nicht abzuschätzen. Was die Fluchtbewegung und auf lange Sicht das westdeutsche Fernsehen bewirkt haben, ist nicht eine Revolution zu nennen — schon wegen der weiterhin existierenden Machtstrukturen. Ein Überbetonen der alliierten Rechte kann den Nationalismus fördern. Finden sich deutsche Politiker, die den neuen Verantwortungen gewachsen sind? Die Flüchtlingsbewegung zeigt, dass trotz Europa die nationalstaatliche Lösung kein Relikt der Vergangenheit ist. Auch ein Hilfsprogramm der EG für die DDR würde dort die europäische Perspektive deutlicher machen. Es ist nicht allein Sache der Deutschen zu beweisen, dass Europa ihr Horizont ist.

Seite 109

Richard Reich

Augenschein in Dresden

Der Ausgangspunkt für eine Gesundung der Wirtschaft der DDR liegt — dafür werden viele konsternierende Beispiele genannt — noch tiefer als befürchtet wurde; das Vertrauen in einen neuen gesetzlichen Rahmen und in Überwindung der antiökonomischen Zwänge und Fehlleistungen ist noch nicht hinreichend gefestigt, um Initiative zu ermutigen. Die Statistiken werden geschönt, die Arbeitsmoral ist gesunken, Schwachstellen wurden programmiert. Die Verzerrung der Preise erlaubt keine effektive Kostenrechnung. In dieses System gelenktes Geld wäre verloren. Am dringendsten ist die Überwindung der politischen Pattsituation.

Seite 129

Heinz R. Wuffli

Der lange Weg von der Schweiz nach Europa

Die Schweiz hat manche Vorteile ihres Standorts eingebüßt, hat aber Gelegenheit, am sich nunmehr radikal verändernden Europa konstruktiv mitzuwirken. Die EFTA ist nur noch ein Aussenseiterklub und für uns eine Sackgasse. Statt Objekt im Korsett der EFTA zu bleiben, sollten wir wieder Subjekt werden. Die Maxime der Neutralität verdient keinen übertriebenen Stellenwert. Gegen ritualisierten Immobilismus gilt es, sich auf die neuen Aufgaben zu besinnen. Das Ende unserer «splendid isolation» ist auch an den materiellen Daten abzulesen. Ein Abseitsstehen von der europäischen Entwicklung würde uns wesentlich mehr schaden als der Verzicht auf den UNO-Beitritt. Die Gefährdungen unserer direkten oder föderalistischen Demokratie durch einen EG-Beitritt ist geringer als die damit verbundenen Befürchtungen. Wir können nicht auf alles stolz sein, was unsere bockige Staatsmaschinerie produziert oder blockiert

Seite 139

Georges Güntert

Sprachmagie und erinnerte Welt

Zu Agustina Bessa Luís' Roman «A Sibila»

Vor zwei Jahren erschien der Roman «Die Sibylle» der portugiesischen Autorin Agustina Bessa Luís in deutscher Übersetzung. Noch aber haben die Leser deutscher Sprache keine zureichende Kenntnis der Gegenwartsliteratur Portugals, in die Agustina Bessa Luís' Werk gehört, einer Literatur zudem, die gerade in den letzten Jahrzehnten bedeutende Leistungen hervorgebracht hat. Der Beitrag über «Die Sibylle» zeichnet zugleich eine wichtige Etappe dieser Entwicklung seit 1955 nach.

Seite 149

DAS BUCH

Anton Krättli

Ein neues Buchzeitalter 165

Peter Utz

Steckbrief eines Briefträgerromans.
Zu Gerhard Köpf: «Eulensehen» 171

Albert Schoop

General Guisan in kritischer Sicht.
Zur Biographie von Willi Gautschi .. 173

Bernhard Gajek

Eine märkische Gutsfrau in unserem Jahrhundert. Clara von Arnims Erinnerungen 176

Hans Beck

Renaissance der Spiritualität? Christsein zwischen Atheismus und Neuer Religiosität 177

Hinweise 181

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 184